

**Vorlage Nr. 15/0374**

Federf. Stadtamt: Amt für Soziales und Wohnen

<b>Vorlage für den</b>	Berichterstatter	Zuständigkeit	Sitzung am	Punkt
Ausschuss für Soziales, Senioren und Gesundheit	Erster Beigeordneter Rainer Weichelt	Entscheidung	02.11.2015	<b>9</b>

öffentliche Sitzung

**Betrifft:**

**ESF-Bundesprogramm "Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier (BIWAQ)"**



Bildung  
Wirtschaft  
Arbeit im Quartier  
**BIWAQ**



Bundesministerium  
für Umwelt, Naturschutz,  
Bau und Reaktorsicherheit



Zusammen.  
Zukunft.  
Gestalten.

**Begründung:**

(ggf. zusätzlich)

BIWAQ verbessert mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) und des BMUB die Chancen von Bewohnerinnen und Bewohnern in benachteiligten Stadtteilen. Das Programm fördert Projekte zur Integration in Arbeit und zur Stärkung der lokalen Ökonomie.

Seit 2008 legt BIWAQ als Partnerprogramm des Städtebauförderungsprogramms „Soziale Stadt“ den Schwerpunkt bewusst auf benachteiligte Stadt- und Ortsteile. So verknüpft BIWAQ quartiersbezogen lokale Bildungs-, Wirtschafts- und Arbeitsmarktprojekte.

Die Projekte entwickeln wirksame Instrumente für die konkreten Bedürfnisse der Menschen in den Soziale-Stadt-Gebieten (Sozialraumorientierung). Sie kooperieren eng mit den Partnern vor Ort – zum Beispiel dem Quartiersmanagement, lokalen Vereinen oder Akteuren der Wirtschaftsförderung.

Aus dem Europäischen Sozialfonds stehen für BIWAQ in der gesamten Förderperiode 2014 -2020 bis zu 90 Millionen Euro bereit. Dazu kommen bis zu rund 65 Millionen Euro aus dem Haushalt des BMUB. In der Förderperiode sind zwei Förderrunden geplant, eine erste 2015 -2018 und eine zweite 2019 - 2022.

<b>Mitzeichnungen</b>					
Bürgermeister:	Erster Beigeordneter:	Stadtkämmerer:	Beigeordnete	Stadtbaurat:	Rechtsamt:
Datum: _____	Datum: _____	Datum: _____	Datum: _____	Datum: _____	Datum: _____

Zahl der erforderlichen Protokollauszüge: \_\_\_\_\_

## **Interessenbekundung**

Für die erste Förderrunde wurde im März des Jahres aufgrund positiver Erfahrungen mit der Beteiligung an dem Projekt 2009 – 2011 eine Interessenbekundung abgegeben.

Für die neue Förderrunde hatten sich bundesweit insgesamt 128 Kommunen mit Fördergebieten des Städtebauförderprogramms "Soziale Stadt" beworben. Ein unabhängiges Gutachtergremium hat unter den Bewerbern 74 Kommunen, darunter 18 aus NRW, ausgewählt, die zur Antragstellung aufgefordert wurden.

Nach dem Interessenbekundungsverfahren wurde aus dem Kreis Recklinghausen nur die Stadt Gladbeck ausgewählt, einen Förderantrag zu stellen.

## **Förderantrag und Schwerpunkte**

Bei BIWAQ entscheiden die Kommunen als Antragsteller selbst, welche konkreten Maßnahmen zur Integration von arbeitslosen Frauen und Männern ab 27 Jahren in Beschäftigung sie fördern. Dadurch sind die Angebote passgenau und bedarfsgerecht und orientieren sich an den Zielen der integrierten Stadtentwicklung vor Ort.

Der Förderantrag wurde am 23.03.2015 von der Stadt Gladbeck mit dem Teilprojektpartner (rebeq GmbH) bei dem dafür zuständigen Bundesverwaltungsamt in Köln gestellt.

Mit Zuwendungsbescheid vom 15.09.2015 wurde für das beantragte Projekt „Start“ eine nicht rückzahlbare Zuwendung in Höhe von bis zu 774.851,69 € für den Zeitraum vom 01.10.2015 – 30.09.2018 gewährt.

Der in dem vorliegenden Antrag ausgewiesene städtische Eigenanteil wird durch vorhandenes Personal eingebracht. Auf den Haushaltssanierungsplan ergeben sich daher keine Auswirkungen.

Gefördert werden zwei Teilprojekte:

- Nachhaltige Integration in Arbeit und Ausbildung (Handlungsfeld 1)

Das Teilprojekt ist modular aufgebaut, es bietet ein differenziertes zielgruppengerechtes Angebot zur Integration in Arbeit an.

Im Einzelnen sind dies:

1. aufsuchende Beratungsarbeit zur Aktivierung, individuelles Profiling,
2. Unterstützung bei der Anerkennung von Qualifikationen,
3. Bewerbungstrainings,
4. Förderung der räumlichen und beruflichen Mobilität,
5. Gesundheitsförderung,
6. Vereinbarkeit von Familie und Beruf,
7. individuelle Berufswegeplanung,
8. Vermittlung in betriebliche Erprobung und Arbeit, Stabilisierung,
9. Akquise von Praktikums- und Arbeitsplätzen vor Ort,

in Zusammenhang mit der Beratung über Fördermöglichkeiten, der Sensibilisierung der Betriebe für die Einstellung des zu fördernden Personenkreises und in enger Abstimmung zwischen dem Teilprojektpartner rebeq GmbH und dem Jobcenter (Vermittlungsservice, Fallmanagement) und weiteren örtlichen Akteuren (Netzwerkarbeit).

- Stärkung der lokalen Ökonomie (Handlungsfeld 2)

Die Angebote umfassen:

1. Beratung von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) zur Stärkung der lokalen Ökonomie,
2. Stabilisierung von Unternehmensnetzwerken,
3. Aktivierung und Sensibilisierung zur Quartiersentwicklung,
4. Aktivitäten zur Verbesserung der Nahversorgung.

### **Zielgruppen und Ziele**

- Langzeitarbeitslose Menschen ab 27 Jahren

Die meisten TeilnehmerInnen - überwiegend aus den Programmgebieten - werden langzeitarbeitslose Menschen sein. Diese werden durch das Jobcenter in Zusammenarbeit mit dem Kooperationspartner rebeq GmbH über das Projekt informiert und zugewiesen. Über die Teilnahme wird zuvor eine entsprechende Eingliederungsvereinbarung abgeschlossen.

Der Projektschwerpunkt liegt in der Arbeit mit Familien, ein spezielles Augenmerk liegt auf der Zielgruppe der alleinerziehenden Männer und Frauen über 26 Jahren mit und ohne Migrationshintergrund, die eine Erwerbstätigkeit - wieder - aufnehmen werden.

Ziele sind

1. die Erhöhung der Beschäftigungsfähigkeit der TeilnehmerInnen und deren Integration in Arbeit und Ausbildung (120 TeilnehmerInnen; Integrationsquote 30 %),
2. die Entwicklung sinnvoller Anschlussperspektiven, Qualifizierung, berufliche Weiterbildung für 60 TeilnehmerInnen,
3. die Verbesserung und Stabilisierung der persönlichen (sozialen) Situation von 100 TeilnehmerInnen.

- Kleinere und mittlere Unternehmen in dem Programmgebiet

Es werden 50 kleinere und mittelständische Unternehmen in den Programmgebieten beraten.

Ziele sind:

1. die Stabilisierung und Stärkung der lokalen Ökonomie,
2. die Schaffung von Arbeitsplätzen im Quartier,

3. die Sensibilisierung und Unterstützung der einstellenden Betriebe für die Situation von Langzeitarbeitslosen, insbesondere von jungen Familien zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf, der Optimierung von Kinderbetreuungsmöglichkeiten,
4. Stabilisierung und Unterstützung von Unternehmensnetzwerken,
5. Aktivitäten zur Verbesserung der Nahversorgung

Auf die Netzwerke der Wirtschaftsförderung der Stadt Gladbeck und andere Zusammenschlüsse von Verbänden (Einzelhandelsverband, VGW u.a.) wird zurückgegriffen. Die Runden Tische in den Programmgebieten dienen der Netzwerkarbeit in den Stadtteilen.

### **Kooperationspartner**

Das Projekt wird von der Stadt Gladbeck, insbesondere hier von dem Jobcenter (Handlungsfeld 1) und der Wirtschaftsförderung (Handlungsfeld 2), in enger Zusammenarbeit mit dem Teilprojektpartner rebeq mbH umgesetzt.

Weitere Kooperationen sind vorgesehen, so z. B. mit

- dem Verein zur Förderung der Gladbecker Wirtschaft (VGW)
- der Braucker Unternehmensgemeinschaft (BUG)
- den Moscheevereinen,
- den Familienzentren,
- Bildungs- und Beschäftigungsträgern.

### **Weitere Schritte / Umsetzung**

Mit Beginn des Interessenbekundungsverfahrens wurde eine Arbeitsgruppe mit Vertretern aus den relevanten Fachdienststellen gebildet. Im Oktober wurde daraus eine Steuerungsgruppe gebildet, die die konkrete Umsetzung des Projektes mit der Beteiligung des Teilprojektpartners steuern wird. In der Einführungsphase werden

- der Aufbau der Projektstruktur,
- die Abstimmungsgespräche mit den Kooperationspartnern,
- die Klärung der Arbeitsprozesse zwischen den Kooperationspartnern,
- die Schulung der MitarbeiterInnen,
- die Erstellung von Informationsmaterial

im Vordergrund stehen.

Anschließend beginnt die Arbeit mit den TeilnehmerInnen (sozialpädagogischen Arbeit, Information über die Förderstruktur, Festlegung erster Qualifizierungsinhalte).

Vorgesehen ist eine entsprechende Außendarstellung / Öffentlichkeitsarbeit u.a. in den Stadtteilbüros mit den Kooperationspartnern.

Ergänzende Informationen werden in der Sitzung mündlich gegeben.

**Finanzielle Auswirkungen:**

keine

folgende

**Ergebnisrechnung**

<b>Ertrag</b>	<b>€</b>
einmalig	
jährlich	

<b>Aufwand</b>	<b>€</b>
einmalig	
jährlich	
<i>darin enthalten:</i>	
Personalaufwand	
Sach- und Dienstleistungen	
Transferaufwand	

**investiver Finanzplan**

<b>Einzahlung</b>	<b>€</b>
einmalig	
jährlich	
<i>darin enthalten:</i>	
Zuschüsse	
Beiträge Dritter	

<b>Auszahlung</b>	<b>€</b>
einmalig	
jährlich	

Haushaltsmittel stehen:

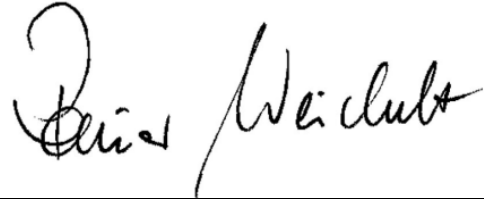
zur Verfügung

nicht zur Verfügung

**Beschlussentwurf:**

Die Mitglieder des Ausschusses für Soziales, Senioren und Gesundheit nehmen den Bericht zur Kenntnis.

Der Bürgermeister  
i.V.



---

- Rainer Weichelt -  
Erster Beigeordneter

---

In der Sitzung des

\_\_\_\_\_-Ausschusses

Rates

Haupt- und Finanzausschusses

am \_\_\_\_\_ (nicht - öffentlicher Teil) wurde wie folgt beschlossen: